

**Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache DS 1123/16**

Titel

Dringliche Informationsaufforderung - Gewaltlos macht Schule

Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

Stellungnahme

**1. Wie bewertet die Stadtverwaltung die Wirkung des Projekt "Gewaltlos macht Schule" insgesamt?**

Das über den Kinder- und Jugendförderplan seit 2014 finanzierte Projekt "Gewaltlos macht Schule" beinhaltet Kursangebote für Schülerinnen und Schüler mit gewalttätigen Verhaltensweisen (Aggressionsschwellentraining "CoolDown") und für Schülerinnen und Schüler, die von Mobbing und Ausgrenzung in Schule betroffen sind (Sozial- und Kompetenztraining "Aufwind") sowie Zweitagesprojekte an Schulen ("Gemeinsam statt einsam" und "Du kannst entscheiden").

In den Jahren 2014 und 2015 wurden insgesamt zwei Kurse "CoolDown" und zwei Kurse "Aufwind" sowie 26 Projekte an Schulen durchgeführt.

An den Kursen nahmen insgesamt 39 Kinder und Jugendliche aus Regelschulen, Gemeinschaftsschulen, Gesamtschulen und Förderzentren teil, davon 25 Jungen und 14 Mädchen.

Aus Sicht des Erfurter Jugendamtes haben die Kurse den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern geholfen, neue sozial anerkannte und situationsangemessene Verhaltensweisen und –strategien zu erproben und einzuüben, um aus der Gewaltspirale bzw. dem Opferkreislauf auszutreten.

Dies ist insgesamt positiv zu bewerten.

**2. Stimmt es, dass dieses Projekt nicht fortgeführt/gestrichen werden soll und wenn ja, mit welcher Begründung?**

Der vom Jugendhilfeausschuss eingesetzte Unterausschuss Kinder- und Jugendförderplanung hat den Bedarf für den Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2021 eingeschätzt und legt dem Jugendhilfeausschuss einen Vorschlag für die Maßnahmeplanung vor (JHA-Sitzung am 02.06.2016).

Die Bedarfseinschätzung und Maßnahmeplanung werden Bestandteil eines Kinder- und Jugendförderplan-Entwurfes sein, welcher Ende Juli/Anfang August öffentlich ausgelegt wird. Die abschließende Entscheidung über die zu fördernden Angebote trifft der Stadtrat voraussichtlich im November 2016.

Der Unterausschuss hat im Rahmen der Bedarfsdiskussion eingeschätzt, dass Angebote des Konzeptes "Gewaltlos macht Schule" eine mögliche Ergänzung im Arbeitsfeld der Jugendsozialarbeit darstellen, wofür jedoch unter Prioritätsgesichtspunkten kein unbedingter Förderbedarf im Kontext des Kinder- und Jugendförderplanes 2017 – 2021 besteht.

3. Wie bewertet die Stadtverwaltung die Forderung etlicher Schulleitungen, die sehr gute Erfahrungen mit dem Projekt gemacht haben und dieses gern fortgesetzt wüssten auch und gerade vor dem Hintergrund des Vorfalls in der Grundschule 30, wo es nach dem Vandalismus durch 5 Kinder mittels dieses Projekts eine Wiedergutmachung geben soll, um das eigene Verhalten zu reflektieren und daraus zu lernen?

Dem Amt für Bildung und dem Jugendamt liegen keine Forderungen von Schulleitungen vor.

Das Angebot wird bis Ende des Jahres 2016 weiter bestehen, die Jugendhilfeplanung ab 2017 ist, wie oben dargestellt, noch nicht abgeschlossen.

Anlagen

gez. Dr. Ungewiß  
Unterschrift Amtsleiter

02.06.2016  
Datum